

Eigentlich könnte man sagen, LED-Dauerlicht hat sich in der Fotografie schon etabliert. Eigentlich! Und ja, tatsächlich sind schon viele Fotografen auf den Geschmack gekommen und wissen die Vorzüge durchaus zu schätzen. Dann kommt aber das Aber!

Kontrollierbares Dauerlicht

Dieses Aber kommt gar nicht so sehr von den Zweiflern oder von den Verfechtern von Studioblitzern, sondern mehr von den Fotografen, die sich noch nie mit dem **Thema Dauerlicht** auseinandergesetzt haben. Wobei, die meisten schon mit Dauerlicht Erfahrungen gesammelt haben, allerdings nicht mit künstlichem Dauerlicht. Das klassische **Available Light** ist ja letztlich auch nur Dauerlicht. So gesehen können wir genau hier auch schon ansetzen und anhand des Available Lights die Vor- und „Nachteile“ des LED-Dauerlichts ableiten.

Abgesehen von den technischen Eigenschaften, geht es nämlich primär um genau diese Fragestellung: **Was** habe ich beim Dauerlicht für **Vorteile**? Mit **welchen Nachteilen** habe ich zu rechnen? Kann ich meine **Blitze** durch **Dauerlicht** ersetzen? Für **welche Bereiche** ist Dauerlicht eigentlich geeignet?

Warum hat Dauerlicht-Fotografie Vorteile?

Wir setzen **direkt hier** an und gehen auf diese **wichtigsten** Fragen ein, reißen dabei aber auch technische Details der LED-Lichter an.

Einer der **großen Vorzüge** des LED-Dauerlichts ist – das kennt Ihr von Available-Shootings –, genau das Ergebnis zu bekommen, welches man sieht. Natürlich hilft einem das Einstelllicht bei Studioblitzern eine grobe Einschätzung des Lichtfalls vorzunehmen, aber das Ergebnis ist selbstverständlich ein anderes. Daraus leitet sich ein weiterer Vorteil ab, den nicht wenige sehr zu schätzen wissen: Wir sind **nicht** auf den manuellen Modus der Kamera **beschränkt**, sondern können die Kamera auch in all ihren Voll- oder Halbautomatiken nutzen. Viele Fotografen sind daran gewöhnt, bei Ihren Outdoor-Shootings im **A/AV-Mode (Blendenpriorität)** zu fotografieren, weil es die Sache einfacher und bequemer macht. Man bestimmt die Blende und überlässt der Kamera die Berechnung der korrekten Belichtungszeit. Bei der Arbeit mit Dauerlicht können wir ganz genau so arbeiten. Blende vorwählen und schon können wir loslegen.

Es gibt k(l)eine Nachteile

Die Frage nach den Nachteilen können wir mit der Frage ob man **Blitze durch Dauerlicht ersetzen** kann zusammenfassen. Echte Nachteile gibt es beim Dauerlicht so gesehen nicht. Man kann nur mit Dauerlicht nicht exakt das machen, wie mit Studioblitzen. Möchte man also seine Blitze durch Dauerlicht ersetzen, geht das meistens in die Hose. Das hat primär 2 Gründe: Wer viel Leistung benötigt (Arbeit mit eher geschlossener Blende oder auch Mittelformat) ist mit Dauerlichtern einfach beim falschen Werkzeug. Daran wird auch die Zukunft wenig ändern. Klar, man könnte technisch gesehen, auch eine 1000 Watt-LED verbauen. Die wäre dann aber so hell, dass es nicht mehr möglich wäre, damit im Portraitbereich zu arbeiten, ohne dem Portraitierten erhebliche Augenschmerzen zuzufügen. Physikalisch stößt Dauerlicht hier also an seine Einsatzgrenzen.

Das Gleiche gilt für das Themenfeld **Bewegungen**: Fotografisch haben wir zwei Möglichkeiten Bewegungen einzufrieren. Entweder wählen wir eine passende kurze **Verschlusszeit** oder wir setzen Blitze ein, die Bewegungen durch ihre **schnelle Abbrennzeit** einfrieren. Da die zweite Option bei Dauerlicht weg fällt, können wir also nur über die Verschlusszeit Bewegungen einfrieren. Und genau hier beschränkt uns dann wieder die effektive Leistung eines Dauerlichts.

Diesen beiden Einschränkungen müssen wir uns bewusst sein, dann macht Dauerlicht Spaß. Gleichzeitig sehen wir, dass ein **1:1-Ersatz nicht möglich ist**.

Ergänzen, nicht ersetzen

Das Dauerlicht ist also ganz klar als **Ergänzung** zu sehen. Aber als sehr gute und sinnvolle Ergänzung. Denn es gibt genau so Situationen (das ist natürlich subjektiv), in denen Dauerlicht ein **angenehmeres Arbeit** ermöglicht. **Newborn-Fotografen** schwören darauf. Für viele kommt hier ein starker und heller Blitz oft nicht in Frage. Die Ergebnisse sprechen da für sich! Aber auch im klassischen Portraitbereich gibt es Personen, die sich ungern **anblitzen** lassen oder es schlicht nicht gewöhnt sind und deshalb einen eher verkrampften Ausdruck an den Tag legen. Auch hier gibt es immer wieder Fotografen, die genau in solchen Momenten auf ein gutes Dauerlicht schwören. Es macht das Fotografieren irgendwie entspannt und ruhig. Dann gibt es aber auch tatsächlich Fotografen, die Blitzlicht und auch die Arbeit mit Blitzen nicht mögen. Das gleiche gilt für **Einsteiger** in die **Studiofotografie**. Viele können sich einfach besser und schneller an die neue Situation gewöhnen, mit **künstlichem Licht** zu fotografieren. Ein weiterer Trend ist es, auch im Studio **offenblendig** zu portraituren.

Viele herkömmliche Studioblitzes haben dann oftmals zu viel Leistung und einen zu geringen Regelbereich. Gerade Einsteiger sind dann immer ganz **überrascht** zu sehen, dass ein Blitz auch zu viel Leistung haben kann. Beim LED-Dauerlicht wird einem das in der Regel nicht passieren.

Kreative Vielfalt

Dazu kommt, dass ein LED-Dauerlicht, wie das Jinbei **EF-200** oder **EF-150** die gleichen Möglichkeiten bietet wie ein Studioblitz, was die **Lichtformer** angeht. Durch das verbaute Bowens-S Type Bajonett kann man praktisch jeden beliebigen Lichtformer bzw. Softbox betreiben. Ob man nun also besonders **weiches Licht** oder auch mal **hartes Sonnenlicht imitieren** will, alles ist möglich. Auch der Einsatz von **Beauty Dishes**, **Snoots** oder **Fresnel-Boxen** ist hier sehr spannend. Das heißt, dass wir mit Dauerlicht die **gleiche Kreativität** ausleben können, wie mit Studioblitzen.

Video – Neue Möglichkeiten mit Dauerlicht

Jetzt bieten die EF-200/150 aber noch einen weiteren Vorteil, bei dem Studioblitzes nicht mithalten können: Der **Bereich Video!**

Neben den Fotografen, haben nämlich die **Videographen** die Jinbei EF Dauerlichter für sich entdeckt. Auch hier muss man fair sein und kann diese Leuchten nicht mit denen von Herstellern von speziellem Videolicht vergleichen. Stellt man diesen Anspruch zurück und schaut auf das **Preis-/Leistungsverhältnis**, dann kann man aber wirklich glücklich damit werden.

Ein weiteres Plus ist die **Gerätetemperatur**. Während andere Systeme mit HMI-Gasleuchten sehr heiß werden und nach den Produktionen nicht gleich eingepackt werden können, arbeitet man mit LED-Leuchten **wesentlich entspannter**. Hier gibt es weder Vor- noch Nachlaufzeit, was unter dem Gesichtspunkt ‚Zeit ist Geld‘ nicht zu unterschätzen ist. Auch die Dimmbarkeit ist für Videographen nicht zu unterschätzen. Diese kann man in Prozent oder Watt am Display ablesen. Dazu kommt auch in diesem Bereich der durchaus vielfältige Einsatz verschiedener Lichtformer und Softboxen. Für den Fotografen selbst meist eher nicht so wichtig, ist für den Bereich Video auch der Einsatz der Variante mit 3.200°K interessant, um Mischlichtsituationen zu vermeiden.

Resümee:

Modernes LED-Dauerlicht – wie die EF-Serie von Jinbei – bietet mittlerweile eine ernst zunehmende und kreativ **hochwertige Ergänzung** zum reinen Studioblitz. Gerade Fotografen, die auch im Bereich Video tätig sind, werden sehr schnell die **Vorzüge** dieses Dauerlichts erkennen. In der Fotografie ändert sich der gesamte Workflow, ohne dass wir dabei auf die Nutzung verschiedener Lichtformer verzichten müssten und in der Videografie haben wir eine sehr günstige Dauerlichtquelle, die durch **einfache Handhabung** besticht. Schnell auf- und abzubauen, keine Aufwärm- oder Abkühlzeit, praktisch einfach gut in der Handhabung.